

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 77 (2010)

Rubrik: Das Burgdorfer Kulturjahr 2008/09

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Burgdorfer Kulturjahr 2008/09

Anne Jäggi, Kulturbefragte

Die Burgdorfer Kulturlandschaft ist stark geprägt von der Scharnierfunktion der Stadt zwischen urban und ländlich geprägtem Raum. Am Übergang von den Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsfeldern des Mittellandes zu einem von Agrarwirtschaft dominierten Landschaftsbild treffen unterschiedliche Kulturbegriffe aufeinander, die in Burgdorf mit Offenheit gelebt und in kulturelles Engagement umgesetzt werden. Die besondere Qualität der hiesigen kleinstädtischen Kulturlandschaft ist das gleichwertige Nebeneinander von traditionellem Kulturschaffen und zeitgenössischen Kunstformen.

Wie immer schildert der Kulturbericht eine Auswahl von Ereignissen, die das Burgdorfer Kulturjahr geprägt haben und die verschiedenen Facetten der städtischen Kulturlandschaft illustrieren.

30. Orgelzyklus in der Stadtkirche Burgdorf

Zum 30. Mal organisierte der Burgdorfer Stadtorganist Jürg Neuenschwander im August und September 2008 einen Orgelzyklus in der Stadtkirche. Die halbstündigen Kurzkonzerte jeweils am Freitagabend vermitteln die vielen Facetten der Orgel über ihre Funktion als musikalische Begleiterin des Gottesdienstes hinaus. Von der Barockmusik und Klassik über geistliche und weltliche Lieder, Jodellieder, Volkslieder, Bauerntänze bis zu Jazz, Unterhaltungs- und Filmmusik reicht das klingende Spektrum der Orgelkonzerte, die immer ein grosses Publikum anziehen. Das Konzert zum Auftakt der Jubiläumskonzertreihe wurde von Jürg Neuenschwander, Ursula Füri-Bernhard und Thomas Füri gestaltet.

3. Kulturnacht Burgdorf

Seit 2006 ermöglicht die Kulturnacht Burgdorf jeweils zum Saisonauftritt Mitte Oktober einen Streifzug durch die städtische Kulturlandschaft. In

halbstündigen Häppchen geben Veranstalter einen Ausblick auf die kommende Saison und kulturelle Vereine und Institutionen präsentieren Auszüge aus ihren aktuellen Programmen. Die Nacht der Kultur hat sich inzwischen als attraktiver kultureller Grossanlass etabliert und zieht nicht nur die städtische Bevölkerung, sondern auch Besucherinnen und Besucher aus der Region an. Gegen 2000 Menschen flanierten durch Burgdorfs Gassen und stellten ihren ganz persönlichen Kulturpfad aus über 50 Angeboten von Musik, bildender Kunst, Theater, Kleinkunst oder Literatur zusammen. Neben den bekannten Veranstaltern profitieren auch zahlreiche kleinere Institutionen von der Plattform, sich einmal einem breiten Publikum präsentieren zu können.

«wwweh.mord.kommt» – Die 8. Burgdorfer Krimitage

Mit der Verleihung des Burgdorfer Krimipreises an den Frankfurter Jan Seghers wurden die 8. Krimitage im November 2008 eröffnet. Sie standen in diesem Jahr unter dem Motto «wwweh.mord.kommt» mit einem Programmschwerpunkt zur Internetkriminalität. Die Krimibinnale widmete sich einmal mehr dem realen und fiktiven Verbrechen mit einer vielfältigen, spannenden Mischung aus über 60 verschiedenen Programm punkten aller Genres – von Vorträgen, Konzerten und Filmen bis zu Theater- und Kabarettvorstellungen. Im Zentrum standen die Lesungen von Krimiautoren aus Schweden, Italien, Deutschland, Österreich und der Schweiz. Rund 8000 Krimifans aus der ganzen Schweiz fanden diesmal den Weg ins Krimimekka.

«Piraten ahoi!» zum 40-jährigen Bestehen der Musikschule Region Burgdorf

Mit dem Piratenspektakel «Piraten ahoi!» feierte die Musikschule Region Burgdorf mit ihren Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften ihr 40-jähriges Bestehen und gewährte Einblick in das vielfältige Wirken und Schaffen an ihrem Haus. Über hundert Kinder und Lehrpersonen spielten und musizierten in dieser Jubiläumsproduktion und begeisterten ihr Publikum am 23. November 2008 gleich zweimal vor vollen Rängen im Casino Theater.

Die Burgdorfer Künstlerin Brigitte Dätwyler im Atelier in Varanasi / Indien
Die Burgdorfer bildende Künstlerin Brigitte Dätwyler belegte von Januar bis Juni 2009 das Atelier in Varanasi / Indien, das von der Konferenz der Schweizer Städte für Kulturfragen betrieben wird. Brigitte Dätwyler wurde 1979 in Burgdorf geboren, wo sie auch die Schulen besuchte. Nach einem

Studium der Bildenden Kunst an der HGK Luzern arbeitet sie heute als frei schaffende Künstlerin sowie als Assistentin des Studiengangs Kunst und Vermittlung an der Hochschule Luzern, Design & Kunst. Den Aufenthalt in Indien empfand sie als grosse Chance, sich eingehend mit ihrer Wahrnehmung und ihrem Schaffen auseinanderzusetzen. In Varanasi beschäftigte sie sich deshalb vor allem mit der Erscheinung der Dinge: Sie sammelte Passbilder, die die Inder von sich machen lassen, fotografierte Ausländer und fertigte Skulpturen, die den alltäglichen Dingen nachempfunden sind. Einige der in Indien entstandenen Arbeiten stellte sie im Mai in der Ausstellung «Kalawallah» gemeinsam mit den beiden andern anwesenden Schweizer Künstler/innen in Varanasi aus. Der Austausch mit der lokalen Bevölkerung über die gezeigten Arbeiten verschaffte ihr wichtige neue Impulse.

Künstlerisch gestaltete Lichtwand im Kirchgemeindehaus

Das Kirchgemeindehaus der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Burgdorf an der Lyssachstrasse wurde im Jahr 2008 saniert und umgebaut. In seinen unterschiedlichen Funktionen wird das Gebäude tagaus, tagein von Menschen aller Altersklassen frequentiert. Dem wurde durch die besondere Gestaltung des Eingangsbereichs als öffentlicher Begegnungsort Rechnung getragen. Die Kirchgemeinde hat sich entschieden, der Halle mit einer Kunstinstallation eine spezielle Atmosphäre zu verleihen. Der bekannte Schweizer Fotokünstler Thomas Flechtner wurde beauftragt, eine grossflächige Lichtwand mit dem Motiv einer seiner Fotografien zu gestalten. Entstanden ist ein bemerkenswertes Kunst-am-Bau-Projekt, das den Blick der Passanten bereits von der Strasse her anzieht.

80. Geburtstag von Bernhard Luginbühl

Am 16. Februar 2009 feierte der Mötschwiler Eisenplastiker und Zeichner Bernhard Luginbühl seinen 80. Geburtstag. Eine grosse illustre Gästechar fand sich im Alten Schlachthaus ein, um den Künstler mit einem stimmungsvollen Fest zu feiern. Zum Geburtstag liess seine Frau Ursi eine Auslese seiner geschriebenen und gezeichneten Tagebücher aus den Jahren 1997 bis 2008 zu einem üppigen Buch binden. Im Frühling wurde im luginbühl'schen Haus an der Metzgergasse 15 die neu gestaltete Ausstellung eröffnet. Bis Anfang November war im Obergeschoss des Museums eine Auswahl von Tuschzeichnungen, Kleinplastiken und Ausschnitten aus den edierten Tagebüchern zu sehen.

Das Forum für Architektur und Gestaltung verabschiedet sich nach drei Wintern vom «Lumolith»

Drei Winter lang vermittelte das Burgdorfer Forum für Architektur und Gestaltung (fag) mit einer markanten künstlerischen Raumintervention eine andere Wahrnehmung des gewohnten Stadtbildes: Der 75 Meter hohe «Spredaturm» in der Buchmatt, der im sonst eher traditionell geprägten Ortsbild am Tor zum Emmental als Landmarke ein starkes Zeichen der architektonischen Moderne setzt, verwandelte sich jeweils zwischen November und Februar durch ein Beleuchtungsprojekt zum «Lumolith», der weit ins Mittelland hinausstrahlte. Die leuchtende Bespielung der riesigen Flächen wurde zum einen von Künstlerinnen und Künstlern gestaltet. Zum andern konnte auch die Burgdorfer Bevölkerung über eine interaktive Website direkt auf das Lichtprogramm Einfluss nehmen. Als im Frühjahr 2009 die Lichter wieder ausgeschaltet wurden, verabschiedete sich auch das fag vom Projekt, das es in drei Jahren mit grossem Einsatz aufgebaut und betreut hatte. Die Stadt Burgdorf und die Firma obiectin, die Besitzerin des Turms, verhandeln derzeit über die Weiterführung des Lumoliths.

Linzer Künstler im Gastatelier der Fabrik Burgdorf

Gregor Graf und Kurt Lackner, zwei junge Künstler aus der europäischen Kulturhauptstadt Linz, belegten von Mai bis Juli das von der Fabrik und der Stadt Burgdorf gemeinsam betriebene Gastatelier in der Fabrik an der Lysachstrasse 112. Fernab von ihrem sonstigen Alltag erhielten sie hier die Gelegenheit, sich ganz auf ihre kulturelle Arbeit zu konzentrieren. Die beiden bildenden Künstler sind Mitglieder der Künstlergruppe «Maerz» in Linz. Während ihres Aufenthalts in Burgdorf arbeiteten sie unter anderem im ehemaligen Warenhaus Manor an der Schmiedengasse 21. Die Werke, die dort entstanden, waren im Oktober in der ersten Jahresausstellung in Burgdorf zu sehen.

Jugendtheaterprojekt «Life Games» mit Burgdorfer Beteiligung

Am von der Stiftung Contact Netz in Zusammenarbeit mit der Jungen Bühne Bern lancierten Jugendtheaterprojekt «Life Games» beteiligten sich zahlreiche Schülerinnen, Schüler und Jugendliche aus dem ganzen Kanton Bern – entweder in Schreibwerkstätten oder als Schauspieler, Tänzerinnen und Musiker auf der Bühne. Zu ihnen gehörten auch die 16 Schüler der Klasse 7a Real aus dem Pestalozzischulhaus in Burgdorf. Für die Proben und das Textlernen investierten die Jugendlichen einen grossen Teil ihrer Freizeit. Im

Spannungsfeld «Wo hört das Spiel auf – wo fängt das Leben an?» setzte sich das Tanztheaterspektakel mit den Themen Sucht, Konsum und Jungsein auseinander. Mit dem Gastspiel in der Markthalle Burgdorf Mitte Juni 2009 endete die kleine Tournee durch den Kanton.

Tod von Heinz Isler

Am 20. Juni verstarb der Ingenieur, Architekt und Künstler Heinz Isler. Der gebürtige Zürcher kam 1954 nach Abschluss seiner Ausbildung zum Bauingenieur an der ETH Zürich nach Burgdorf. Wenige Jahre später eröffnete er hier ein eigenes Ingenieurbüro, zuerst in einer Mansarde in der Stadt, später im eigenen Atelier im Lyssachschenach. Die Interessen des Ingenieurs galten jedoch nicht nur dem Bauwesen, sondern auch der Kunst. Seine präzisen Beobachtungen der Natur liess der begabte Zeichner und Maler in seine Arbeit als Konstrukteur einfließen. Weltweiten Ruhm erlangte er mit seinen dünnwandigen Schalen aus Stahlbeton für die Überdachung von Gebäuden wie die Tennishalle in Burgdorf, Hallenbäder, Gartencenter oder Tankstellen. Heinz Isler trug den Ruf der Stadt Burgdorf für innovative Ideen am Bau in die Welt hinaus.

Altstadtpreis 2009 für das «Theater Z»

Der zum sechsten Mal vergebene Altstadtpreis ging 2009 an das «Theater Z» an der Hohengasse 2. Die Stadt Burgdorf würdigt mit diesem Preis Institutionen und Menschen, die mit ihrem Engagement zur Belebung der Altstadt beitragen. Mit der Wahl der Preisträger/innen und der Organisation der Preisverleihung wurde der Altstadtleist beauftragt. Der Verein «Theater Z» führt seit drei Jahren im Untergeschoss des Hotels Stadthaus einen vielfältigen Theaterbetrieb, zu dem eine Theatergruppe («production»), eine Kinder- und Jugendtheatergruppe («kids»), Dienstleistungen rund um Kulturveranstaltungen («ausserhaus») und der Veranstaltungsort «showtime» gehören. Getragen wird diese lebendige Kulturinstitution vom grossen ehrenamtlichen Engagement der jungen Verantwortlichen.

6. Burgdorfer Bildhauer-Workshop auf der Brüder-Schnell-Terrasse

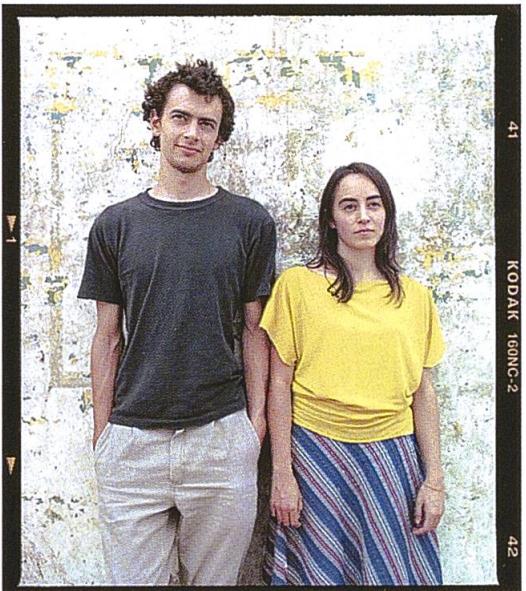
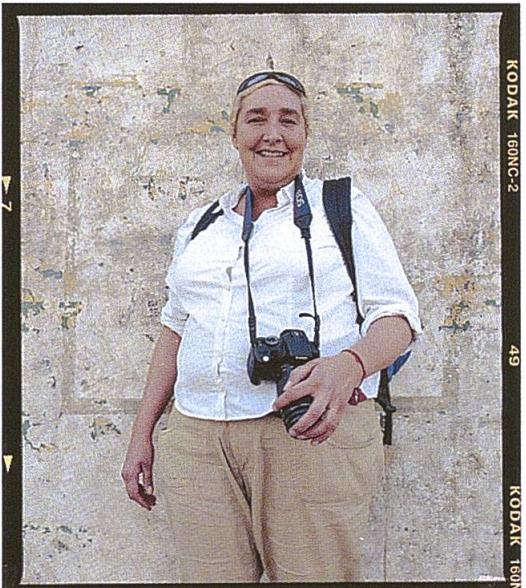
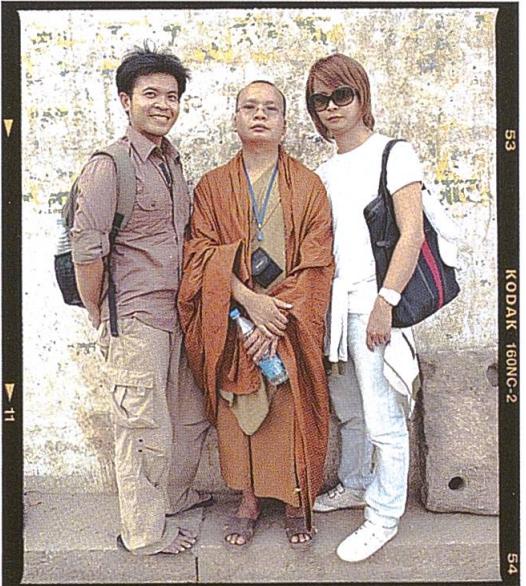
Bereits zum sechsten Mal verwandelte sich die Brüder-Schnell-Terrasse in ein Freilichtatelier. Vom 6. bis 11. Juli 2009 bearbeiteten die Teilnehmenden am Burgdorfer Bildhauer-Workshop einen eigens in den Sandsteinbrüchen von Krauchthal ausgewählten Sandstein zu einer Skulptur. Angeleitet wurden sie dabei von den beiden Fachleuten Franco Burrafato und



Jürg Neuenschwander, Thomas Füri und Ursula Füri-Bernhard gestalteten den Auf-takt zum 30. Orgelzyklus in der Stadtkirche



Lichtwand von Thomas Flechtner im Eingangsbereich des Kirchgemeindehauses an der Lyssachstrasse 2



Brigitte Dätwyler: Aus der Bildserie «Videshi Varanasi» (Varanasi/Indien, 2009)

Gerda Fedier. Zur besonderen Atmosphäre des Workshops trägt der Kontakt zum Publikum bei. Dieses erhielt in diesem Jahr sogar Gelegenheit, sein Können an einem kleinen Stein selber auszuprobieren. Die Skulpturen der Hobbybildhauer waren anschliessend in einer zweiwöchigen Ausstellung im Projektraum der ehemaligen Galerie im Park zu sehen.

Sommernachtsträume im Juli

Die seit 2007 als Minifestival durchgeführten «Sommernachtsträume» haben mit einem vielfältigen Programm zahlreiche zuhause Gebliebene in Burgdorfs Strassen gelockt und diesmal einen kleinen Zuschauerrekord verbucht. Mit Musik, Theater, Film, Kleinkunst und einem poetischen Feuerwerk zum Abschluss wurde die Altstadt vom 9. bis 11. Juli zu einer grossen kulturellen Openair-Bühne, die den gewohnten Stadtalltag von früh bis spät in eine andere Atmosphäre tauchte – zum Beispiel mit den Klängen des französischen Strassenmusikers Steve Villa Massone, der den Wochenmarkt in der Schmiedengasse und den samstäglichen Einkaufsbetrieb in der Unterstadt auf seinem mobilen Klavier musikalisch untermalte. Wie immer flitzte auch in diesem Jahr Popol als freundlicher Engel durch die Gassen. Die kulturell belebten Strassen und Plätze und die Palmen, die die Gassen säumten, verbreiteten in der Oberstadt ein Wochenende lang Ferienstimmung mit südländischem Ambiente.

10 Jahre Openair-Kino «Cinété»

Das Openair-Kino «Cinété» im Schützenhaus ist aus dem Burgdorfer Kultursommer nicht mehr wegzudenken. Zahlreiche Filmliebhaberinnen und -liebhaber geniessen jeweils die besondere Ambiance im Biergarten nach dem Eindunkeln unter freiem Himmel. Im Sommer 2009 feierte das Openair sein 10-jähriges Bestehen. Im Unterschied zu grossen Openair-Kinoveranstaltungen besticht «Cinété» durch seinen kleinen, feinen Charakter. Die Verantwortlichen – Manuel und Mathias Zach von «Zach & Zach Cinérgie» sowie Beat Rauber, Direktor der Wirtschaft zum Schützenhaus – zeigen auf der Grossleinwand im Biergarten ein vielfältiges Filmprogramm für jeden Geschmack, in dem sich Mainstreamfilme mit kleineren Studioproduktionen abwechseln. Zu der besonderen Handschrift des Sommerfilmzyklus gehört auch, dass die Filme in ihrer Originalversion mit deutschen Untertiteln zu sehen sind.